Die Fachgruppe Sozialwissenschaften Nicolaus-Cusanus-Gymnasium

0. Das Fach Sozialwissenschaften

Im Fach Sozialwissenschaften werden exemplarisch Kenntnisse und Fähigkeiten erworben, die die Lernenden zunehmend in die Lage versetzen gesellschaftliche, politische und/oder ökonomische Prozesse und Konflikte selbstständig zu erforschen, zu verstehen, zu bewerten und gegebenenfalls in diesen auf der Grundlage eigener begründeter Urteile zu agieren.
Übergeordnetes Ziel des Faches ist die Vermittlung der Fähigkeit und Bereitschaft zur Selbstverwirklichung in sozialer Verantwortung.

1. Entscheidungen zum Unterricht

Die Fachschaft Sozialwissenschaften legt in diesem schulinternen Curriculum verbindlich Unterrichtsinhalte und im Unterricht anhand dieser Inhalte anzustrebende Kompetenzen fest. So wird sichergestellt, dass der Unterricht die Schülerinnen und Schüler gemäß den Vorgaben des Kernlehrplans ausbildet. Um gleichzeitig aber das unseres Erachtens notwendige Maß an Freiheit in der Gestaltung des Unterrichts zu gewähren, erfolgt die Formulierung der Obligatorik oberhalb der Ebene der Festlegung konkreter Themenformulierungen oder gar Materialien. Darüber hinaus werden für die Einführungsphase lediglich 3 Themenbereiche verbindlich gemacht. So wird gewährleistet, dass die Lehrenden in ihrem Unterricht auch auf aktuelle Ereignisse, vor allem aber auch auf Interessen und Anregungen der Lernenden eingehen können. Die Methodenkompetenzen werden aus den selben Überlegungen ebenfalls nicht verbindlich einzelnen Inhaltsfeldern zugewiesen. Die hier festgeschriebenen Methodenkompetenzen im Unterricht der EF kontinuierlich zu vermitteln steht daher in der Verantwortung der einzelnen Lehrenden. Die Einführung eines Methodenportfolios in den Kursen der EF wird im kommenden Schuljahr erprobt werden.

1.1. Obligate Unterrichtsthemen und konkretisierte Kompetenzerwartungen in der Einführungsphase

Die folgenden 3 Themenbereiche werden als Quartalsthemen in der EF festgelegt; die Reihenfolge ist beliebig gestaltbar, gleiches gilt für die Ausformulierung konkreter Unterrichtsreihen und -themen. Die Ziele werden in den drei Inhaltsfeldern auf der Ebene der Urteilskompetenzen (UK1-n) formuliert. Die Urteilskompetenzen sind jeweils den obligaten inhaltlichen Aspekten (IA1-3) zugeordnet.

1.1.1.
Einführung in die ökonomische Theorie

Die folgenden inhaltlichen Aspekte sind verpflichtend:

1. Grundannahmen der freien Marktwirtschaft/des Liberalismus
2. Kritik am Liberalismus und alternative Konzepte
3. Soziale Marktwirtschaft in Deutschland

Urteilskompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern das wettbewerbspolitische Leitbild der Konsumentensouveränität und das Gegenbild der Produzentensouveränität vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und verallgemeinernder empirischer Untersuchungen, **UK1, IA1**
- beurteilen die Zielsetzungen und Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik Deutschland, **UK2, IA3**
- bewerten die ethische Verantwortung von Konsumentinnen und Konsumenten sowie Produzentinnen und Produzenten in der Marktwirtschaft, **UK3, IA1+2**
- erörtern die eigenen Möglichkeiten zu verantwortlichem, nachhaltigem Handeln als Konsumentinnen und Konsumenten, **UK4, IA3**
- beurteilen Interessen von Konsumenten und Produzenten, Arbeitnehmern und Arbeitgebern, in marktwirtschaftlichen Systemen und bewerten Interessenkonflikte, **UK5, IA2**
- beurteilen die Aussagekraft des Marktmodells und des Modells des Wirtschaftskreislaufs zur Erfassung von Wertschöpfungsprozessen aufgrund von Modellannahmen und -restriktionen, **UK6, IA1**
- beurteilen den Zusammenhang zwischen Marktpreis und Wert von Gütern und Arbeit, **UK7, IA1**
- bewerten die Modelle des homo oeconomicus sowie der aufgeklärten Wirtschaftsbürgerin bzw. des aufgeklärten Wirtschaftsbürgers hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit zur Beschreibung der ökonomischen Realität, **UK8, IA1-3**

- bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten. **UK9, IA3**

Diese Urteilskompetenzen werden durch das Erreichen der folgenden Sachkompetenzen sichergestellt:
Die Schülerinnen und Schüler
- beschreiben auf der Grundlage eigener Anschauungen Abläufe und Ergebnisse des Marktprozesses, **SK1**
- analysieren ihre Rolle als Verbraucherinnern und Verbraucher im Spannungsfeld von Bedürfnissen, Knappheiten, Interessen und Marketingstrategien, **SK2**
- analysieren unter Berücksichtigung von Informations- und Machtasymmetrien Anspruch und erfahrene Realität des Leitbilds der Konsumentensouveränität, **SK3**
- erklären Rationalitätsprinzip, Selbstregulation und den Mechanismus der „unsichtbaren Hand“ als Grundannahmen liberaler marktwirtschaftlicher Konzeptionen vor dem Hintergrund ihrer historischen Bedingtheit, **SK4**
- benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Systems, **SK5**
- beschreiben das zugrundeliegende Marktmodell und die Herausbildung des Gleichgewichtspreises durch das Zusammenwirken von An-gebot und Nachfrage, **SK6**
- erläutern mit Hilfe des Modells des erweiterten Wirtschaftskreislaufs die Beziehungen zwischen den Akteuren am Markt, **SK7**
- beschreiben normative Grundannahmen der Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland wie Freiheit, offene Märkte, sozialer Ausgleich gemäß dem Sozialstaatspostulat des Grundgesetzes, **SK8**
- erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hin-blick auf Wachstum, Innovationen und Produktivitätssteigerung, **SK9**
- erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen, **SK10**
- erläutern die Notwendigkeit und Grenzen ordnungs- und wettbewerbspolitischen staatlichen Handelns. **SK11**

1.1.2. Sozialisation

Die folgenden inhaltlichen Aspekte sind verpflichtend:

1. Der Mensch als soziales Wesen – Theorie und Praxis der Sozialisation
2. Die (Un)freiheit des Menschen
3. Anwendung und Vertiefung der theoretischen Konzepte, z.B.
   „Theorien abweichenden Verhaltens und Kriminalitätsprävention“ oder „Chancengleichheit oder Chancengerechtigkeit?“

Urteilskompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten den Stellenwert verschiedener Sozialisationsinstanzen für die eigene Biographie, **UK1, IA1**
- bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen sowie jungen Frauen und Männern im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit, **UK2, IA1+2**
- beurteilen unterschiedliche Identitätsmodelle in Bezug auf ihre Eignung für die Deutung von biographischen Entwicklungen von Jungen und Mädchen auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität, **UK3, IA 2+3**
- bewerten die Freiheitsgrade unterschiedlicher Situationen in ihrer Lebenswelt und im Lebenslauf bezüglich ihrer Normbindungen, Konflikthaftigkeit, Identitätsdarstellungs- und Aushandlungspotenziale, **UK4, IA3**
- erörtern Menschen- und Gesellschaftsbilder des strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepts. **UK5, IA2**

Diese Urteilskompetenzen werden durch das Erreichen der folgenden Sachkompetenzen sichergestellt:

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit, **SK1**

- erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern, **SK2**
- erläutern die Bedeutung der kulturellen Herkunft für die Identitätskonstruktion von jungen Frauen und jungen Männern, **SK3**
- analysieren Situationen der eigenen Berufs- und Alltagswelt im Hinblick auf die Möglichkeiten der Identitätsdarstellung und -balance, **SK4**
- analysieren alltägliche Interaktionen und Konflikte mithilfe von struktur-funktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepten und Idenitätsmodellen, **SK5**
- erläutern das Gesellschaftsbild des homo sociologicus und des symbolischen Interaktionismus, **SK6**
– erläutern den Stellenwert kultureller Kontexte für Interaktion und Konfliktlösung. **SK7**

1.1.3. Partizipation in der demokratischen Gesellschaft

1. Funktionen des Staates und politische Theorien
2. Demokratisierung als Prozess
3. Wahlen in Deutschland und anderswo, internationale Vergleiche

Urteilskompetenz:
Die Schülerinnen und Schüler
- beurteilen unterschiedliche Formen sozialen und politischen Engagements Jugendlicher im Hinblick auf deren privaten bzw. öffentlichen Charakter, deren jeweilige Wirksamkeit und gesellschaftliche und politische Relevanz, **UK1, IA1**
- erörtern demokratische Möglichkeiten der Vertretung sozialer und politischer Interessen sowie der Ausübung von Einfluss, Macht und Herrschaft, **UK2, IA2+3**
- erörtern die Veränderung politischer Partizipationsmöglichkeiten durch die Ausbreitung digitaler Medien, Chancen und Risiken von Entwicklungsformen zivilgesellschaftlicher Beteiligung, **UK3, IA2**

- bewerten unterschiedliche Politikverständnisse im Hinblick auf deren Reichweite, **UK4, IA1+2**

- bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen- und Wertkonflikten sowie den Grundwerten des Grundgesetzes, **UK5, IA2+3**

- bewerten die Chancen und Grenzen repräsentativer und direkter Demokratie, **UK6, IA3**

– beurteilen Programmaussagen von politischen Parteien vor dem Hintergrund der Verfassungsgrundsätze, sozialer Interessenstandpunkte und demokratietheoretischer Positionen. **UK7, IA2+3**

Diese Urteilskompetenzen werden durch das Erreichen der folgenden Sachkompetenzen sichergestellt:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Formen und Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements von Jugendlichen, **SK1**

- ordnen Formen des sozialen und politischen Engagements unter den Perspektiven eines engen und weiten Politikverständnisses, privater und öffentlicher Handlungssituationen sowie der Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform ein, **SK2**

- erläutern fallbezogen die Funktion der Medien in der Demokratie, **SK3**

- erläutern Ursachen für und Auswirkungen von Politikerinnen- und Politiker- sowie Parteienverdrossenheit, **SK4**

- erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren, **SK5**

- erläutern die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehungsbedingungen, **SK6**

- analysieren ein politisches Fallbeispiel mit Hilfe der Grundbegriffe des Politikzyklus, **SK7**

- vergleichen Programmaussagen von politischen Parteien und NGOs anhand von Prüfsteinen, **SK8**

- ordnen politische Parteien über das Links-Rechts-Schema hinaus durch vergleichende Bezüge auf traditionelle liberale, sozialistische, anarchistische und konservative politische Paradigmen ein, **SK9**

- unterscheiden Verfahren repräsentativer und direkter Demokratie, **SK10**

– erläutern soziale, politische, kulturelle und ökonomische Desintegrationsphänomene und -mechanismen als mögliche Ursachen für die Gefährdung unserer Demokratie. **SK11**

1.1.4. Methodenkompetenzen

Im Fach Sozialwissenschaften ist der Erwerb der fachwissenschaftlichen Methodenkompetenzen von zentraler Bedeutung für den Lernerfolg. Um sicherzustellen, dass die Lernenden innerhalb der EF auch ihr Methodenportfolio im Sinne des Kernlehrplans entwickeln, wird die folgende Checkliste von den Lehrenden für jeden Kurs geführt:

Sozialwissenschaftliche Methoden – Kompetenzen Einführungsphase: CHECKLISTE

Methodenkompetenzen des Kernlehrplans	Im Unterricht angestrebt am
Mk1: Aus Texten fragegeleitet Aussagen, Positionen, Intentionen, Adressaten, Standpunkt und Interessen der Autoren erschließen.	
Mk2: fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften erheben und statistische Verfahren anwenden	
Mk3: fragegeleitet Daten auswerten: Datenquellen, Aussage und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten	
Mk4: Analyse sozialwissenschaftlicher Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte)	
Mk5: Angeleitete in themen- und aspektgeleitete Untersuchung von Texten: Position und Argumentation, Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, Argumente und Belege, Textlogik, Auf-und Abwertungen; auch: sprachliche Mittel etc.	

Mk6: themengeleitet Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle darstellen	
Mk7: angeleitet konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten Problemstellung präsentieren	
Mk8: sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive – auch modellierend - darstellen	
Mk9: Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen einsetzen	
Mk10: bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen einsetzen	
Mk11: Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle ermitteln	
Mk12: deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien herausarbeiten	
Mk13: sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen analysieren	
Mk14: eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen ermitteln	
Mk15: in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen ermitteln	

1.1.5. Weitere Festlegungen

Die Berufspraktika in der EF werden in den Sozialwissenschaftskursen unterrichtlich aufbereitet und auch im Sinne der Studien- und Berufsorientierung reflektiert.
Außerschulische Lernorte werden nach Möglichkeit mindestens einmal im Verlauf der EF genutzt; dies kann z.B. ein Besuch des Landtages in Düsseldorf sein (vgl.1.1.3.).

2. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 ADO, § 13 APO-GOSt sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Sozialwissenschaften und Sozialwissenschaften/Wirtschaft hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen jene Anforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar, die die Einhaltung der o.g. rechtlichen Vorgaben sichern.
Diese Verabredungen der Fachkonferenz sollen mehrere Ziele abdecken:

- Einhaltung der Verpflichtung zur Individuellen Förderung gem. ADO § 8,1
- Sicherung der Vergleichbarkeit von Leistungen
- Sicherung von Transparenz bei Leistungsbewertungen
- Ermöglichung von Evaluation der Kompetenzentwicklung und des Standes der Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler als Rückmeldungen für die Qualität des Unterrichts und die Beratung und Förderung der Schülerinnen und Schüler.

Verbindliche Absprachen zur Sicherung der Vergleichbarkeit von Leistungen:

- Leistungsbewertung ist *kompetenzorientiert*, d.h. sie erfasst/berücksichtigt unterschiedliche Facetten der
  - Sachkompetenz
  - Urteilskompetenz
  - Methodenkompetenz und
  - Handlungskompetenz.
- Alle vier Kompetenzbereiche sind bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen (KLP, S.78). Bezugspunkte der Leistungsbewertung sind die Kompetenzformulierungen des Kernlehrplans in allen vier Kompetenzbereichen.

- In den Schuljahren 2014/15 und 2015/16 werden alle in der Einführungsphase Unterrichtenden mit Kompetenzrastern z.B. der folgenden Form arbeiten, um die Leistungsbewertung im Bereich der Sonstigen Mitarbeit im Sinne von Transparenz und Objektivität zu entwickeln. Eine verbindliche Festlegung auf ein bestimmtes Raster erfolgt ausdrücklich nicht. Erfahrungen mit diesen Instrumenten werden Ende des Schuljahres 2015/2016 ausgetauscht und evaluiert werden.

Beispiel eines Konzepts zur Leistungsbewertung in der Einführungsphase – Handout für Schülerinnen und Schüler

Im Folgenden erhalten Sie eine Liste aller Beurteilungsfelder, die zu Ihrer Endnote im Bereich „sonstige Mitarbeit“ beitragen. Die Liste dient der Transparenz der Notengebung sowie als Erinnerung in welchen Bereichen Sie sich einbringen können, um Ihre Note zu verbessern. Falls Sie zwischendurch ein Feedback zu Ihrer Note wünschen, können Sie jederzeit nach dem Unterricht nachfragen.

- *Schriftliche Lernzielkontrollen („Tests“)*
- *Mündliche Mitarbeit im Unterrichtsgespräch*
    1. *Qualität*
    2. *Quantität*
- *Heftführung / schriftliche Beiträge*
    1. *Qualität (Vollständigkeit / Inhaltlich korrekt)*
    2. *Übersichtlichkeit / Ordnung*
- *Einbringung in Gruppenarbeiten*
    1. *Diskussionen, Rollenspiele*

    2. *Erarbeitungsphasen*
- *Präsentationen*
    1. *Kurzreferate (5-10min) / Wiederholung zu Beginn*
    2. *Ergebnisse von Gruppenarbeiten*
- *Sonstige Mitarbeit*
    1. *Vorbereitung*
    2. *Qualität*

Nutzen Sie die Übersicht „Kriterien zur Bewertung der sonstigen Mitarbeit“, um sich in den jeweiligen Bewertungsfeldern selbst einzuordnen.

Kriterien zur Bewertung der sonstigen Mitarbeit

- *Wurde mein Beitrag als „falsch“ („richtig“ oder „teilweise richtig“) gewertet? (Qualität)*
- *Wie oft habe ich mich gemeldet? (Quantität)*

- *Wie oft bin ich dran gekommen? (Quantität)*
- *Wie oft wurde mein Beitrag als wichtiger Punkt in das Unterrichtsgespräch aufgenommen? (Qualität)*
- *Habe ich mich in den Gruppenarbeitsphasen eingebracht?*
- *Habe ich meine Meinung in Diskussionen vertreten?*
- *Habe ich die Ergebnisse der Gruppenarbeit präsentiert?*
- *Habe ich meine HA gemacht?*
- *Habe ich meine HA vorgetragen oder abgegeben?*
- *Habe ich in einem Rollenspiel o.ä. eine Rolle übernommen?*
- *Habe ich ein Kurzreferat gehalten?*
- *War in meinem Beitrag inhaltlich alles korrekt?*
- *Bin ich immer vorbereitet für den Unterricht?*
- *Folge ich dem Unterricht aufmerksam?*

2. Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Qualifikationsphase

Der Unterricht soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, dass sie – aufbauend auf der Kompetenzentwicklung in der Einführungsphase – am Ende der Qualifikationsphase über die im Folgenden genannten Kompetenzen verfügen. Während die ***Methoden- und Handlungskompetenz ausschließlich inhaltsfeldübergreifend*** angelegt sind, werden die ***Sachkompetenz sowie die Urteilskompetenz zusätzlich inhaltsfeldbezogen*** konkretisiert.

In den Kursen der Qualifikationsphase werden die im folgenden tabellarisch dargestellten Themen i.d.R. als Quartalsthemen behandelt. Die verwendeten Abkürzungen bezüglich der übergeordneten Kompetenzerwartungen beziehen sich auf die weiter unten stehende Auflistung verbindlicher Kompetenzen des gültigen Kernlehrplans. Neben diesen verpflichtenden Themen sollte der Sozialwissenschaftsunterricht immer auch den Freiraum für die Thematisierung aktueller Ereignisse und Entwicklungen bieten.

2.1. Themen und Kompetenzen der Qualifikationsphase, tabellarische Übersicht

Inhaltsfeld Wirtschaftspolitik **Inhaltliche Schwerpunkte** Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung Konjunktur- und Wachstumsschwankungen Wirtschaftspolitische Konzeptionen Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik **themenfeldbezogene Sachkompetenzen** Die Schülerinnen und Schüler □ erläutern den Konjunkturverlauf und das Modell des Konjunkturzyklus auf der Grundlage einer Analyse von Wachstum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag sowie deren Indikatoren, □ erklären Ursachen von Konjunktur- und Wachstumsschwankungen auf der Grundlage unterschiedlicher Theorieansätze, □ beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Zielharmonien und -konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck,	**Thema 1: BIP alleine macht nicht glücklich!?** - Das BIP und alternative Messgrößen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Fortschritts - Ziele der Wirtschaftspolitik - Das magische Viereck und mögliche Erweiterungen - Konjunkturzyklen und -theorien - Mittel der Wirtschaftspolitik: Angebots- und Nachfrageorientierung - Wirtschaftspolitische Positionen und Konzeptionen - Kritische Auseinandersetzung mit den wirtschaftspolitischen Zielen des Stabilitäts- und Wachstumsgesetzes und den Grundlagen der Wirtschaftspolitik im Grundgesetz **Zusätzliche Inhalte im Leistungskurs:** - Teilnahme an einem Plan- oder Simulationsspiel oder einem außerunterrichtlichen Projekt oder einem Schülerwettbewerb

□ unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik, □ analysieren institutionelle Strukturen im Hinblick auf mikroökonomische und makroökonomische Folgen, □ unterscheiden die theoretischen Grundlagen sowie die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen. **Übergeordnete Sachkompetenzen: SK3** **Themenfeldbezogene Urteilskompetenzen: UK 1, 2, 3, 4, 5, 6** **Methodenkompetenzen: MK 2, 3, 7, 10, 11, 13, 14, 15, 16, 19** **Handlungskompetenz: HK 1**	

Inhaltsfeld Wirtschaftspolitik Europäische Wirtschafts- und Währungsunion sowie europäische Geldpolitik **Inhaltsfeld Europäische Union** **Inhaltliche Schwerpunkte** Europäischer Binnenmarkt Europäische Währung und die europäische Integration Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung **themenfeldbezogene Sachkompetenzen** □ beschreiben die Grundlagen der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion, □ erläutern die Instrumente, Ziele und Möglichkeiten der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank und analysieren diese im Spannungsfeld nationaler und supranationaler Anforderungen, - beurteilen politische Prozesse in der EU und im Euro-Währungsraum im Hinblick auf regionale und nationale Interessen sowie des Ideals eines europäischen Gemeinwesens. **Übergeordnete Sachkompetenzen: SK3, 4** **Themenfeldbezogene Urteilskompetenzen: UK 8, 3** **Methodenkompetenzen: MK 1, 3, 4, 5, 12** **Handlungskompetenzen: HK 2, 3, 4**	**Thema 2: Ist der Euro noch zu retten?** - Theorie des Geldes und des idealen Währungsraumes - Geschichte des Euros als Gemeinschaftswährung - Geschichte der Euro-Rettung - Entwicklung und Bewertung von Szenarien

Inhaltsfeld Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung **Inhaltliche Schwerpunkte** Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit Wandel gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Strukturen Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit Sozialstaatliches Handeln **themenfeldbezogene Sachkompetenzen** Die Schülerinnen und Schüler □ erläutern aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen Wandels sowie eigene Gesellschaftsbilder, □ unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheiten und ihre Indikatoren, □ beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur in Deutschland, □ analysieren kritisch die Rollenerwartungen und Rollenausgestaltungsmöglichkeiten für Mädchen und Jungen sowie Frauen und Männer im Hinblick auf Gleichberechtigung und Selbstverwirklichung sowie eigenverantwortliche Zukunftssicherung beider Geschlechter, □ analysieren den sozioökonomischen Strukturwandel im Hinblick auf die gewandelte Bedeutung von Wirtschaftssektoren und die Veränderung der Erwerbsarbeitsverhältnisse, □ erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen vertikaler und horizontaler Ungleichheit,	**Thema 3**: **Gesellschaft und gesellschaftlicher Wandel in Deutschland** **3.1. Oben und Unten** - Modelle und Theorien sozialer Ungleichheit - Dimensionen sozialen Wandels: - Indikatoren und Auswirkungen - Strukturen und Lebensformen - Konzepte im Umgang mit sozialer Ungleichheit - Theoriebildung und Empirik in den Sozialwissenschaften - Entwicklung der sozialen Ungleichheit in Deutschland - internationale Vergleiche **3.2 Richtig und Falsch** - Wertewandel aus soziologischer Sicht - gesellschaftlicher Wandel und Individualisierung

□ erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen und Theorien sozialer Entstrukturierung, □ analysieren alltägliche Lebensverhältnisse mithilfe der Modelle und Konzepte sozialer Ungleichheit, □ analysieren ökonomische, politische und soziale Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung, □ analysieren an einem Fallbeispiel sozialpolitische Konzeptionen von Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretungen, **Übergeordnete Sachkompetenzen: 1, 3, 4, 6** **Methodenkompetenzen: Mk1, 3, 4, 5, 12** **Handlungskompetenzen Hk 2, 3, 4, 7**	

Inhaltsfeld Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung **Inhaltlicher Schwerpunkt** Sozialstaatliches Handeln **themenfeldbezogene Sachkompetenzen** □ erläutern Grundprinzipien staatlicher Sozialpolitik und Sozialgesetzgebung, □ analysieren an einem Beispiel sozialstaatliche Handlungskonzepte im Hinblick auf normative und politische Grundlagen, Interessengebundenheit sowie deren Finanzierung. **Übergeordnete Sachkompetenzen: Sk1, 2, 3, 5, 6, 7** **Methodenkompetenzen: MK2, 3, 5, 6, 17, 18, 19** **Handlungskompetenzen: Hk1, 3, 4, 7**	**Thema 4: Der Sozialstaat in der Krise?** - Der Wandel der Arbeitswelt und Aspekte des gesellschaftlichen Wandels in Deutschland - Probleme und kontroverse Lösungsansätze - Sozialpolitik und soziale Gerechtigkeit - Konkurrierende Begriffe der Gerechtigkeit - Internationale Vergleiche sozialer Sicherungssysteme

Inhaltsfeld Globale Strukturen und Prozesse - Inhaltliche Schwerpunkte Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung Global Governance Internationale Wirtschaftsbeziehungen Wirtschaftsstandort Deutschland **themenfeldbezogene Sachkompetenzen** Die Schülerinnen und Schüler □ erläutern die Friedensvorstellungen und Konzeptionen unterschiedlicher Ansätze der Konflikt- und Friedensforschung (u. a. der Theorie der Strukturellen Gewalt), □ unterscheiden und analysieren beispielbezogen Erscheinungsformen, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege, □ erläutern an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik, □ erläutern fallbezogen Zielsetzung, Aufbau und Arbeitsweise der Hauptorgane der UN, □ erläutern die Dimensionen der Globalisierung am Bei-	**Thema 5: Globalisierung als gesellschaftliche und politische Herausforderung** - Mechanismen und Auswirkungen der Globalisierung aus sozialwissenschaftlicher Sicht - Wirtschaftspolitik im Zeichen der Globalisierung - Sicherheitspolitik im Zeichen der Globalisierung - Internationale Zusammenarbeit und Supranationale Organisationen und Institutionen - Klimawandel als globale Herausforderung

spiel aktueller Veränderungsprozesse, □ analysieren politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen der Globalisierung (u. a. Migration, Klimawandel, nachhaltige Entwicklung), □ erläutern exemplarisch Konzepte und Erscheinungsformen der Global Governance für die zukünftige politische Gestaltung der Globalisierung, □ analysieren aktuelle internationale Handels- und Finanzbeziehungen im Hinblick auf grundlegende Erscheinungsformen, Abläufe, Akteure und Einflussfaktoren, □ erläutern grundlegende Erklärungsansätze internationaler Handelsbeziehungen (u. a. im Hinblick auf die Kontroverse Freihandel versus Protektionismus), □ erklären beispielbezogen Ursachen und Wirkungen von ökonomischen Ungleichgewichten zwischen Ländern und Ländergruppen, □ erläutern die Standortfaktoren des Wirtschaftsstandorts Deutschland im regionalen, europäischen und globalen Wettbewerb. **themenfeldbezogene Sachkompetenzen** □ erläutern umweltpolitische Lösungsansätze zur Internalisierung externer Kosten auf der Grundlage des Einsatzes marktkonformer und ordnungspolitischer Instrumente, □ erläutern die Handlungsspielräume nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtun-	

gen sowie weltweiter Krisen. **Übergeordnete Sachkompetenzen: Sk2, 3, 4, 5, 6** **Methodenkompetenzen: Mk9, 11** **Handlungskompetenzen: Hk3, 7**	

Inhaltsfeld Europäische Union **Inhaltliche Schwerpunkte** EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union Europäische Integrationsmodelle Europäische Währung und die europäische Integration Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung **themenfeldbezogene Sachkompetenzen** Die Schülerinnen und Schüler □ analysieren Elemente des Alltagslebens im Hinblick auf seine Regulation durch europäische Normen, □ beschreiben an einem Fallbeispiel Aufbau, Funktion und Zusammenwirken der zentralen Institutionen der EU, □ analysieren an einem Fallbeispiel die zentralen Regulations- und Interventionsmechanismen der EU, □ analysieren europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen, □ erläutern die Frieden stiftende sowie Freiheiten und Menschenrechte sichernde Funktion der europäischen Integration nach dem Zweiten Weltkrieg, □ beschreiben und erläutern zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses,	**Thema 6: Europa - Quo vadis?** - Geschichte der europäischen Integration: Stationen der europäischen Integration - Akteure und Institutionen der europäischen Politik - Motive und Leitbilder des Europäischen Integrationsprozesses - Entwicklung und Bewertung von Zukunftsszenarien im Hinblick auf Perspektiven und Probleme - Das institutionelle Dreieck und das Mehrebenensystem der europäischen Politik - Handlungsfelder der europäischen Politik: Zuständigkeiten und Subsidaritätsprinzip **-** exemplarische **v**ertiefte Analyse ausgewählter Politikfelder **Zusätzliche Inhalte im Leistungskurs:** - Teilnahme an einer 2-tägigen Studienfahrt nach Brüssel

□ beschreiben und erläutern zentrale Beitrittskriterien und Integrationsmodelle für die EU, □ erläutern die vier Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes, □ analysieren an einem Fallbeispiel Erscheinungen, Ursachen und Ansätze zur Lösung aktueller europäischer Krisen. **Übergeordnete Sachkompetenzen: Sk1, 2, 4, 5** **Methodenkompetenzen: Mk1, 4, 5, 8, 9, 13, 19** **Handlungskompetenzen: Hk5, 6**	

2.2. ÜBERSICHT: übergeordnete Kompetenzen der Qualifikationsphase

SACHKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

■ analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK1),

■ erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK2),

■ erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK3),

■ stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalenProzessen dar (SK4),

■ analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nichtregierungsorganisationen (SK5),

■ analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheit (SK6).

METHODENKOMPETENZ

VERFAHREN SOZIALWISSENSCHAFTLICHER INFORMATIONSGEWINNUNG UND -AUSWERTUNG

Die Schülerinnen und Schüler

■ erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK1),

■ erheben fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK2),

■ werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK3).

VERFAHREN SOZIALWISSENSCHAFTLICHER ANALYSE UND STRUKTURIERUNG

Die Schülerinnen und Schüler

■ analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK4),
■ ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK5).

VERFAHREN DER SOZIALWISSENSCHAFTLICHEN DARSTELLUNG UND PRÄSENTATION

Die Schülerinnen und Schüler
■ stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK6),
■ präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK7),
■ stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK8),
■ setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK9),
■ setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK10).

VERFAHREN SOZIALWISSENSCHAFTLICHER ERKENNTNIS- UND IDEOLOGIEKRITIK

Die Schülerinnen und Schüler
■ ermitteln – auch vergleichend – Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK11),
■ arbeiten differenziert verschiedene Aussagemodi von sozialwissenschaftlich relevanten Materialien heraus (MK12),

■ analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK13),
■ identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK14),
■ analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK15),
■ identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK16),
■ ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung (MK17),
■ ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u. a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK18),
■ analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK19).

URTEILSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler
■ ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK1),
■ ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK2),
■ entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK3),
■ beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK4),
■ beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK5),

■ erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK6),
■ begründen den Einsatz von Urteilskriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes (UK7),
■ ermitteln in Argumentationen die jeweiligen Prämissen von Position und Gegenposition (UK8),
■ beurteilen kriteriengeleitet Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung sozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte (UK9).

HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler
■ praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK1),
■ entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK2),
■ entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK3),
■ nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK4),
■ beteiligen sich, ggf. simulativ, an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK5),
■ entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK6),
■ vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK7).